



- Abteilung Bankwirtschaft -

Gastvorträge

Am **18. November 2010, um 16 Uhr s.t.**, hält im Hörsaal XXIII des WiSo-Gebäudes der Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Finanzausschuss des Deutschen Bundestags, **Herr Leo Dautzenberg, MdB**, einen Vortrag zum Thema:

„Was hat die Politik aus der Finanzmarktkrise gelernt?“

Am **20. Dezember 2010, um 14 Uhr s.t.**, halten im Hörsaal XXIII des WiSo-Gebäudes

Herr Andreas Heine und Herr Martin Kötter,

von der WGZ-Bank einen Vortrag zum Thema:

„WGZ-Loop: Kreditportfoliosteuerung im genossenschaftlichen Finanzverbund - Ein Erfahrungsbericht über vier Jahre Pilottransaktion“

Am **20. Januar 2011** findet in der Bibliothek des Instituts für Bankrecht **um 18 Uhr s.t.** das von beiden Abteilungen des Instituts für Bankwirtschaft und Bankrecht getragene Theorie - Praxis - Forum

„Verbraucherkreditschutz“

statt. Frau Cindy van Attefeldt, Direktorin Risk, Legal und Compliance der Credit Agricole Consumer Finance, NL, hält einen Vortrag zum Thema:

„Consumer protection in the Netherlands“

und Herr Prof. Dr. Udo Reifner, Direktor des Hamburger Instituts für Finanzdienstleistungen hält einen Vortrag zum Thema:

„Das Prinzip Verantwortlicher Kreditvergabe“

Gäste sind herzlich willkommen! Anmeldungen bitte bis zum 14. Januar 2011 unter: heidi.potschka@uni-koeln.de.

Hauptseminar im Wintersemester 10/11

Am Freitag, dem **3. Dezember 2010**, findet in der Zeit von 9 – 17 Uhr im Raum 110 (WiSo-Gebäude) das Bank- und Börsenseminar zum Thema:

Theoretische Aspekte ausgewählter Finanzierungsalternativen

statt. Gäste sind herzlich willkommen! Eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich.

Themen:

1. Leasing und Kredit als Finanzierungsalternativen?
2. Modelltheoretische Analyse von Vertragsbestandteilen im Leasing
3. Factoring und Moral Hazard
4. Lieferantenkredite – Theorie und empirische Beobachtungen
5. Verbriefung auf unvollkommenen Märkten

Forschungsprojekt

Zinsanpassungsverhalten von Banken im Privatkundengeschäft

Volkswirtschaftliche Studien untersuchen häufig, wie schnell sich Leitzinsänderungen der Zentralbanken auf das Marktzinsniveau auswirken und belegen dabei eine schnelle Reaktion kapitalmarktnaher Produkte. Die von Banken geforderten Kredit- und angebotenen Einlagenzinsen im Privatkundenbereich werden einem veränderten Marktzinsniveau jedoch nur verzögert und nicht dem vollen Umfang nach angepasst. Dieses Zinsanpassungsverhalten wird vor allem auf aggregierter Ebene für gesamte Länder und Wirtschaftsräume untersucht. Bis heute sind jedoch die Determinanten

für diese verzögerte Zinsanpassung in verschiedenen Retailprodukten für einzelne deutsche Banken noch nicht analysiert worden.

Internationale Studien finden Hinweise, dass Institutscharakteristika wie z.B. Refinanzierungsmöglichkeiten, Kostenstrukturen oder Kapitalisierung einen entscheidenden Einfluss haben können, inwieweit Banken Privatkundenkonditionen anpassen. Diese Studien decken jedoch nur strukturelle Einflussfaktoren auf, so dass kurzfristige Effekte auf die Preissetzung einer Bank außer Acht gelassen werden.

Neben einer Analyse des langfristigen Anpassungsverhaltens einer Bank ist das Ziel dieses Forschungsprojektes zu untersuchen, in welchen Situationen Banken von dem für sie typischen Verhalten abweichen. Hierbei steht die Frage im Vordergrund, ob sich Faktoren finden lassen, die zu einer für jede Bank ‚atypischen‘ Zinsanpassung in bestimmten Monaten führen.

Interessante Neuerwerbungen

Hull, J.: Risikomanagement - Banken, 2. aktualisierte Auflage, Pearson Studium Verlag, München et al., 2010, 616 S.

Müller, K.: Investing in Private Equity Partnerships, Gabler Verlag - Edition Wissenschaft, Wiesbaden, 2010, 316 S.

Müller-Stewens, G. / Kunisch, S. / Binder, A. (Hrsg.): Mergers & Acquisitions - Analysen, Trends und Best Practices, Schäffer Poeschel Verlag, Stuttgart, 2010, 739 S.

Stemper, M.-M.: Rechtliche Rahmenbedingungen des Ratings, Nomos-Verlag, Baden-Baden, 2010, 447 S.

- Abteilung Bankrecht -

Vorlesungen

Prof. Berger hält in diesem Wintersemester u.a. Vorlesungen zum **Bankrecht** (Mo. 16-17.30 Uhr in Hörsaal XVIII) und **Kreditsicherungsrecht** (Di. 10-11.30 Uhr in Hörsaal XIII).

Veröffentlichungen

Rechtliche Rahmenbedingungen des Ratings

Ende August ist die Dissertation der langjährigen wissenschaftlichen Mitarbeiterin am Institut für Bankrecht, Marthe-Marie Stemper, mit dem Titel „Rechtliche Rahmenbedingungen des Rating“ als Band 35 der Bank- und kapitalmarktrechtlichen Schriften des Instituts für Bankrecht Köln bei den Verlagen Nomos/C.H. Beck erschienen. In dem 447 Seiten umfassenden Werk stellt Frau Dr. Stemper zunächst die Grundlagen und Funktionen des Ratings dar. Mit Hinweis auf die Finanzkrise zeigt sie, dass die bislang nur fragmentarische Regulierung des Ratings unzureichend gewesen sei. Danach beschäftigt sie sich ausführlich mit der neuen Europäischen Verordnung über Ratingagenturen (Abl. EU Nr. L 302 v. 17.11.2009) und dem deutschen Ausführungsgesetz dazu (BGBl. I 2010, S. 786). Die kommentarartige, zugleich zurück- und vorausblickende Analyse der EU-Ratingverordnung bietet sowohl dem Wissenschaftler als auch dem Praktiker wertvolle Hinweise für die aktuelle und weitere Entwicklung des nationalen, europäischen und internationalen Ratingrechts.

Link zum Verlag: <http://www.nomos-shop.de/productview.aspx?product=12820>

Haftung von Ratingagenturen gegenüber Anlegern

Im Dezember wird außerdem ein gemeinsam von Prof. Berger

und Dr. Stemper verfasster Beitrag mit dem Titel „Haftung von Ratingagenturen gegenüber Anlegern“ in den Wertpapier-Mitteilungen erscheinen.

Anlegerschutz und neues Schuldverschreibungsrecht

In der im September unter dem Titel „Zwischen Vertragsfreiheit und Verbraucherschutz“ erschienenen Festschrift anlässlich des 70. Geburtstags von Prof. Dr. Friedrich Graf von Westphalen hat Prof. Horn einen Beitrag „Anlegerschutz und neues Schuldverschreibungsrecht“ verfasst (S. 353 ff). Prof. Berger schreibt in derselben Festschrift über „Schiedsgerichtsbarkeit und AGB-Recht“ (S. 13 ff).

Aktuelle Urteile

Der IX. und der XI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs haben in zwei Entscheidungen vom 20.7.2010 einheitliche Rechtsgrundsätze zur Insolvenzfestigkeit einer mittels Einzugsermächtigungslastschrift bewirkten Zahlung entwickelt und damit bislang bestehende Rechtsprechungsdivergenzen beigelegt. Der für Bankrecht zuständige XI. Zivilsenat entschied (Az.: XI ZR 236/07; WM 2010, 1546), dass es der Kreditwirtschaft aufgrund der Neufassung des Zahlungsverkehrsrechts zum 31.10.2009 nunmehr freistehe, durch eine dem europaeinheitlichen SEPA-Lastschriftverfahren nachgebildete Ausgestaltung ihrer AGB die Insolvenzfestigkeit aller mittels Einzugsermächtigungslastschrift bewirkten Zahlungen herbeizuführen. Bis dies geschehen sei, komme u.U. eine konkludente Genehmigung der Lastschrift durch den Schuldner in Betracht, die diese insolvenzfest mache. Der für Insolvenzrecht zuständige IX. Zivilsenat ent-

schied (Az.: IX ZR 37/09; WM 2010, 1543), der Insolvenzverwalter dürfe nicht mehr schematisch allen noch nicht durch den Schuldner genehmigten Lastschriften widersprechen, er müsse vielmehr die Grenzen des pfändungsfreien Schuldnervermögens beachten. Solange die Lastschriften nur das pfändungsfreie Schonvermögen betreffen, sei allein dem Schuldner die Entscheidung über die Genehmigung vorbehalten.

Gesetzesänderungen

Seit dem 11.6.2010 gilt ein **neues Verbraucherdarlehensrecht**. Grund für die Neuregelung ist die neue Verbraucherkreditrichtlinie 2008/47/EG, deren Ziel eine vollständige Harmonisierung innerhalb der EU ist, um so einen effizienten und transparenten Kreditmarkt herzustellen. Der nationale Gesetzgeber lagerte dabei die Verbraucherinformationspflichten aus den §§ 491 ff. BGB aus und verschob sie in Art. 247 §§ 1-17 EGBGB.

Am 1.7.2010 ist das Gesetz zur **Reform des Kontopfändungsschutzes** in Kraft getreten (siehe schon Newsletter II/2009). Der Bankkunde kann jetzt von seiner Bank verlangen, dass sein Girokonto als Pfändungsschutzkonto geführt wird (§ 850k ZPO).

Interessante Neuerwerbungen

Runge, J.: Covenants in Kreditverträgen, RWS-Verlag, Köln 2010, 447 S.

Nobbe, G. (Hrsg.): Kommentar zum Kreditrecht, Finanz Colloquium, Heidelberg 2010, 1449 S.

Theuwen, E. (Hrsg.): Bank- und Kapitalmarktrecht, Bank-Verlag, Köln 2010, 918 S.

Institut für **Bankwirtschaft** und **Bankrecht** an der Universität zu Köln e.V.

geschäftsführende Direktoren: Univ.-Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels, Univ.-Prof. Dr. Klaus Peter Berger
Albertus-Magnus-Platz • 50923 Köln • Tel.: 0221/470-4479 (-2327) • Fax: 0221/470-2305 (-5118)

Dieser Newsletter erscheint regelmäßig. Die bisherigen Ausgaben können Sie im [Archiv](#) einsehen.

Sollten Sie den kostenlosen Bezug nicht mehr wünschen, können Sie ihn [HIER](#) abbestellen